

Kampfdemonstration zur Gedenkstätte der Sozialisten am Sonntag, dem 17. Januar 1965

Treffpunkt: 10.50 Uhr Deutsche Meisterstraße, Spitze Möllendorffstraße (S- und U-Bahnhof Frankfurter Allee)

ZUM GESETZ UNSERES BETRIEBES erhoben am Freitag, dem 8. Januar, Ursula Konetzka und mit ihr 175 Vertrauensleute aus den verschiedenen Bereichen den Betriebskollektivvertrag 1965



Betriebszeitung
der SED-Betriebs-
Parteiorganisation
des VEB Werk für
Fernsehelektronik

Sonder

Nr. 2

14. Januar 1965

17. Jahrgang



Gesetz unseres Betriebes

Über 5000 Belegschaftsangehörige unseres Betriebes diskutierten über den BKV 1965

Von 176 Vertrauensleuten der Gewerkschaft wurde am 8. Januar 1965 in unserem Kulturhaus der BKV für 1965 beschlossen. In 214 Gewerkschaftsgruppen wurde zuvor der Entwurf des BKV für dieses Jahr diskutiert. Damit haben über 95 Prozent der Gewerkschaftsgruppen zum BKV Stellung genommen. Insgesamt wurden etwa 120 Veränderungen, Zusätze und Streichungen zum ersten BKV-Entwurf von den Gewerkschaftsgruppen beantragt.

In seinem Referat legte der stellvertretende Betriebsdirektor, Genosse Jochen Dunkel, Rechenschaft über die Erfüllung unserer Aufgaben im Jahre 1964 ab. In seinen Ausführungen wies er besonders auf die prinzipiellen Forderungen, die das neue ökonomische System an uns stellt, hin. Für uns käme es darauf an, eine wissenschaftliche Führungstätigkeit durchzusetzen, komplexe, allseitig bilanzierte und optimale Pläne auszuarbeiten, sowie die ökonomisch zweckmäßigste Gestaltung der materiellen Interessiertheit zu erreichen.

In einer kritischen, sachlichen und offenen Atmosphäre verlief die etwa zwei Stunden währende Diskussion.

Besonders interessant waren die Ausführungen der Kollegin Gundula Brokopf aus dem Bereich ÖD (Datenverarbeitung) und des Kollegen Hille aus dem Entwicklungsbereich. Um 17.50 Uhr wurde der Betriebskollektivvertrag 1965 beschlossen.

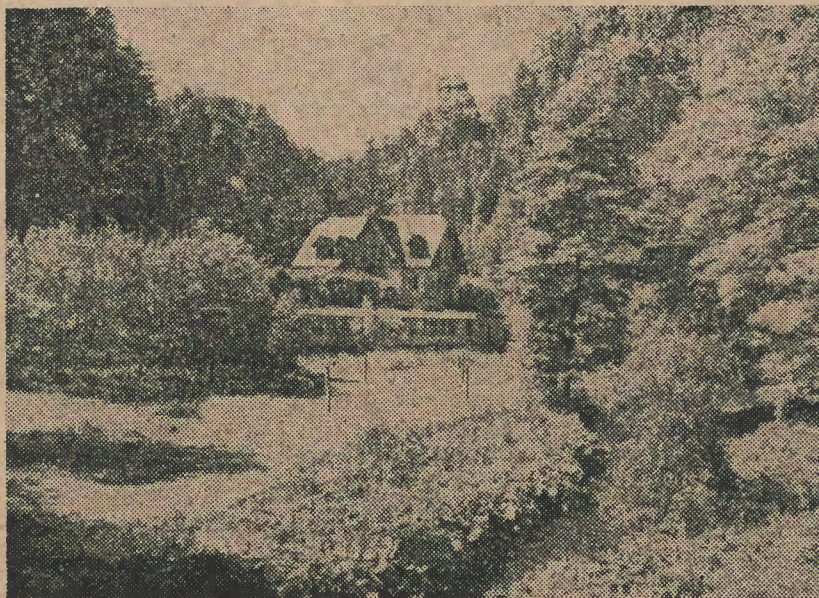
In unserer nächsten Ausgabe werden wir ausführlich über die Vertrauensleutetollversammlung berichten.

Von Woche zu Woche

Entwicklungsdirektor Dr. Schiller ausgezeichnet. In Anerkennung des vorbildlichen Einsatzes bei der Förderung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und bei der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit hat der Bezirksvorstand der KDT Kollegen Dr. Schiller mit der „Ehrenurkunde des Bezirksvorstandes“ ausgezeichnet.

Dreharbeiten beginnen. Mit den Dreharbeiten zum Spielfilm „Schwarzer Frost“ beginnt der Filmzirkel am Sonntag, dem 17. Januar, 14 Uhr.

Schallplattenabend. Der nächste Schallplattenabend des WF-Jugendklubs findet am 23. Januar um 19 Uhr statt.



MIT DER WALTERSDORFER MUHLE (unser Bild) und dem Logierhaus im beliebten Polenztal werden wir in diesem Jahr um weitere Ferienheime reicher werden. So können sich jährlich 1000 Mitarbeiter unseres Werkes in dieser paradiesischen Gegend erholen

...übrigens:

finden in der Zeit vom 20. Januar bis 30. März 1965 in unserer FDJ-Organisation die Verbandswahlen der Freien Deutschen Jugend statt



Dreihundzwanzigtausendzweihundertneunddreißig Stunden gingen unserem Betrieb durch unentschuldigtes Fehlen vom 1. Januar bis 30. November 1964 verloren. Davon kommen über zehntausend auf das Konto der Bildröhre. Pro Arbeiter sind das 14,16 Stunden. An zweiter Stelle steht PE mit fünftausendfünfhundertsechs Stunden, das sind 8,99 Stunden pro Kollegin. Zweitausenddreihunderteinundzwanzig Stunden = 9,03 Stunden pro Kollegin hat PD zu verbuchen. Der Bereich PV konnte eintausendneunhundertvierundzwanzig Stunden, das sind pro Kollege 4,48 Stunden, erringen. Bei diesem unbestechlichen Zahlenspiegel ist es uns unverständlich, daß gerade von diesen Bereichen ständig mehr Mitarbeiter angefordert werden.

Schlußfolgerungen für 1965 ziehen

Seinen Rechenschaftsbericht vor der Vollversammlung der Vertrauensleute unseres Werkes leitete Genosse Dunkel, stellvertretender Betriebsdirektor, mit dem Ausspruch ein: „Möge das Jahr 1965 ein Jahr der kontinuierlichen und allseitigen Planerfüllung sein, möge es weitere Fortschritte auf dem Gebiet der Entspannung der internationalen Lage und der Festigung des Friedens bringen.“ Und er führte weiter aus: „Aber wir wünschen und erhoffen nicht nur die weitere Entspannung in der Welt und in Deutschland, sondern wir kämpfen für die weitere Festigung des Friedens und für die weitere Entspannung. Ein Beweis dafür sind die neuen Entspannungsvorschläge unseres Staatsratsvorsitzenden, des Genossen Walter Ulbricht, die er in seiner Neujahrsansprache ankündete. Die DDR macht konstruktive Entspannungsvorschläge, und die Bonner Regierung will einen Atomringel quer durch Deutschland legen. Das

ist die politische Situation in Deutschland.

Unsere Arbeit im Betrieb dient der Stärkung der DDR und damit der Stärkung der Friedenskräfte in Deutschland. Das ist eine hochwichtige politische Wahrheit, die wir

Erfolge erreicht, aber wir haben auch eine Reihe von Mängeln zu verzeichnen. Wir haben die laut Betriebsplan geplante Warenproduktion zu Betriebspreisen mit 98,1 Prozent und zu Industrieabgabepreisen mit 97,8 Prozent erfüllt. Unseren

Der Sieg über Krieg und Frieden wird in der materiellen Produktion entschieden

uns ständig vor Augen halten müssen.

Lenin lehrt uns, daß die Arbeit in der materiellen Produktion mehr und mehr zur wichtigsten politischen Aktion der Werktätigen in den sozialistischen Ländern wird. Je besser wir die Produktion meistern, desto besser werden wir auch den Interessen des Friedens und des Sozialismus dienen. Unter diesem Gesichtspunkt müssen wir die Planerfüllung unseres Betriebes im Jahre 1964 einschätzen. Wir haben 1964

Gewinnplan haben wir mit rund 90 Prozent erfüllt. Unser Betrieb hat vier Millionen MDN Minderertrag. Der Plan Neue Technik, Planteil II, wurde nur mit 71,4 Prozent erfüllt.“

Die wichtigste Schlußfolgerung, die wir aus der Planerfüllung 1964 ziehen müssen, bestehe darin, unsere Arbeit allseitig zu verbessern, betonte er und wies auf die Wichtigkeit der Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems in den kommenden Monaten hin.

MLF-Projekt zwingt zum Schutz

„Ist es denn überhaupt notwendig, daß wir uns mit der Charakteristik der ABC-Waffen, den Wirkungen und den Schutzmöglichkeiten vertraut machen?“ Diese Frage tauchte immer wieder in Schulungen des Luftschutzes in unserem Betrieb auf.

Die Antwort darauf haben die Militäristen in Westdeutschland ganz klar gegeben, indem sie einen Atomringel entlang der Grenzen der DDR und der CSSR planen. Ihr Bestreben, die MLF durchzusetzen, in den Besitz von Atomwaffen zu kommen, bedeutet Krieg und Tod für viele Millionen Menschen. Außerdem wurde uns bekannt, daß bei Bombenangriffen der USA-Luftwaffe in den letzten Tagen auf laotisches Gebiet Giftstoffe abgeworfen wurden. Die biologische Waffe wurde bereits in Korea angewandt. Dies zeigt uns, daß solche Waffen bereits angewandt wurden.

Daß die Folgen beim Einsatz solcher grausamen Waffen besonders gegen Menschen, die die Wirkungen und eventuellen Schutzmöglichkeiten nicht kennen, furchtbar sind, zeigte uns der erste Einsatz der Atomwaffe in Japan, an deren Folgen heute noch viele Menschen dahinsiechen. Um sich die erforderlichen Kenntnisse anzueignen, bitten wir nochmals, an den festgelegten Schulungen regelmäßig teilzunehmen. Die Einladungen zu den Schulungen erfolgen durch die Zugführer schriftlich und zum Teil auch telefonisch. Da 1964 nicht alle Eingeladenen an den Luftschutzschulungen teilgenommen haben, wollen wir zur Verbesserung der Teilnahme an den Schulungen der Spezialkräfte die Termine nochmals an dieser Stelle bekanntgeben:

14. Januar von 14.15 bis 15.15 Uhr: Ordnung und Sicherheit, Zug Kawolat, Bauteil D, Luftschutzkeller

14. Januar, 14.30 bis 15.30 Uhr: sämtliche Aufklärungstrupps, Bauteil E, 2. Stock, Raum 2130

19. Januar von 15.30 bis 16.30 Uhr: Brandschutz- und Hydr.-Trupps, Bauteil E, 2. Stock, Raum 2130

20. Januar von 8 bis 9 Uhr: Kommandeurschulung, Bauteil E, 2. Stock, Raum 2130

20. Januar von 14.15 bis 15.15 Uhr: Medizinischer Schutz, Schichtzug Baddeck, Bauteil D, Luftschutzkeller

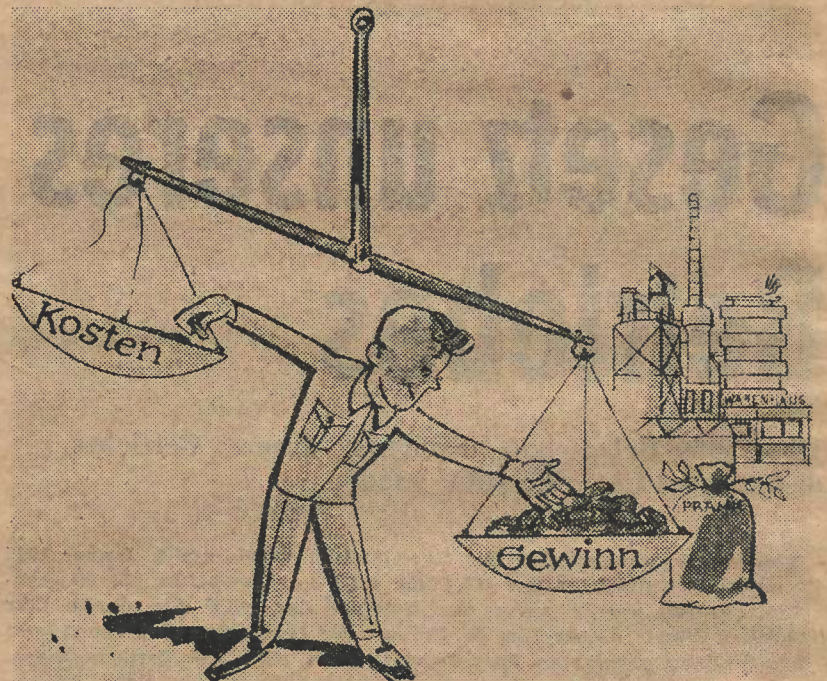
20. Januar von 15.30 bis 16.30 Uhr: Medizinischer Schutz, Zug Hermann, Bauteil D, Luftschutzkeller

21. Januar von 14.30 bis 15.30 Uhr: Nachrichtenverbindung und Alarmierung, Bauteil V, 5. Stock, Raum 5020

Vom Bergungs-, Instandsetzungs- und baulichen Schutz mit Schutzraumdienst lagen noch keine Termine fest. Die Kolleginnen und Kollegen dieser Formationen werden durch ihre Zugführer rechtzeitig eingeladen. Alle Leiter der Spezialkräfte werden aufgefordert, die Ausbildungs- und Schulungstage jeweils für den nächsten Monat rechtzeitig festzulegen und dem Luftschutzkomitee mitzuteilen.

Obst,

Luftschutz-Betriebskomitee



Je niedriger die Kosten — desto höher der Gewinn! und desto höher auch die Zuführung zum Prämienfonds!

Jeden Montag Krebsuntersuchungen

Im Januar werden in unserem Betriebsambulatorium die vorbeugenden Krebsreihenuntersuchungen abgeschlossen. Die Untersuchungen sind jeden Montag in diesem Monat. Wir bitten die Kolleginnen, die noch

keine Gelegenheit hatten, an den Untersuchungen teilzunehmen, sich bei uns telefonisch (App. 2619 oder 2298) bzw. persönlich zu melden.

Schwester Christel Bottek
Ambulatorium

Die WF-Mattsch(r)eibe

Ein Schreibtisch zeigt sich als Dornenhecke

Kaum geboren und schon zum tiefen Dornröschenschlaf verurteilt sind die Protokolle von den Gewerkschaftsversammlungen des Bereiches Bildröhre zur Plandiskussion. Zwar wurden sie nicht von einer bösen Fee verzaubert, auch umgibt sie keine Dornenhecke. Dafür liegen sie, dicht beschrie-

ben mit den vielen Ideen der Kolleginnen und Kollegen aus allen Produktionsabteilungen, in den verschiedenen Schubfächern des Schreibtisches des Bereichsleiters. Fest und sicher und im Dunkeln liegen sie verborgen. Warum sind sie dem Zauberschlaf verfallen? Keiner weiß es. Ob der

Schlüssel, der ihnen den Weg zu Taten öffnen würde, verloren ging? Oder bergen die Protokolle so viele Geheimnisse, daß sie dem Schicksal vertraulicher Verschlusssachen verfallen sind und darum in Trancezustand beordert wurden? Sei es, wie es sei. Da heißt die Maus keinen Faden ab. Die Ideen und Vorschläge

der Abteilungen liegen nach wie vor im Schreibtisch, obwohl die Welt sich weiterdreht. Hoffentlich kommt noch vor Ablauf der nächsten hundert Jahre ein Märchenprinz und kauft sie wach. Leichter ist es, eine Dornenhecke zu übersteigen, als aus dem Schreibtisch des Bereichsleiters der Bildröhre Protokolle herauszuholen.

Geprüft - gehört - gesehen -

Test und Umfrage der Kommission für Arbeiterversorgung

Essen im allgemeinen besser geworden

Höfliche und freundliche Bedienung

Von der Schlangenplage befreit

Neun Mitglieder der Kommission für Arbeiterversorgung aus Bereichen unseres Werkes testeten nach der Wiedereröffnung unserer Küche die verschiedensten Gerichte. Acht Tage kosteten sie, prüften sie gründlich, fingen die Stimmen der Essenteilnehmer ein und sammelten Hinweise und Kritiken der Kollegen. Einer von den Meinungsforschern war Heinz Engelhardt (unser Foto) von der Kommission für Arbeiterversorgung der AGL 12. Er konnte von vielen Kollegen hören, daß sich die Qualität des Werkessens nach der Renovierung verbessert hat. „Das pünktliche Öffnen der Ausgabeschalter verhindert, daß sich Schlangen bilden, und das Essen gelangt in warmem Zustand an die Kollegen“, konnte er befriedigt feststellen. Ergebnis seiner Kontrolle:

„Die verschiedenen Gerichte (zehn) waren alle schmackhaft und ausreichend. Die Bedienung durch das Küchenpersonal war höflich und zuvorkommend. Durch die verbesserte Qualität des Essens wird sich die Teilnehmerzahl erhöhen, das macht sich schon jetzt in den einzelnen Abteilungen bemerkbar. Ich selbst kann mich nur lobend zum Werkessen in seiner jetzigen Qualität aussprechen. Ein Vorschlag vieler Kollegen an die Küchenverwaltung ist, Erbseneintopf in Zukunft mit Rauchfleisch oder angebratenem Speck zu kochen.“

Zu welcher Einschätzung gelangten nun die anderen ehrenamtlichen Kontrolleure?

Kollege Weiß, AGL 4: Während meiner Kontrolle gab es keine größeren Beanstandungen. Das Essen ist durchschnittlich gut und reichlich.

Hertha Budach, AGL 1: Mein Essen war bis auf drei Proben gut. Mein Vorschlag, mehr nachdenken und etwas mehr mit Interesse für

Vorträge der Kammer der Technik. Die Betriebssektion lädt am 15. Januar um 15 Uhr alle Kollegen zu einem Vortrag über Prinzipien der modernen Standardisierung ein. Es spricht Herr Prof. Geist. Am 5. Februar steht ein Vortrag des Kollegen Hornung über die Halbleitertechnik auf dem Programm. Die Vorträge finden um 15 Uhr im Besprechungszimmer statt.

unsere Kollegen kochen, denn ich setze meiner Familie auch kein kaltes Fleisch vor.

Ina Ulrich, AGL 2: Im allgemeinen ist das Essen besser als vorher, es ist gut und schmackhaft. Die Soßen dürften allerdings etwas

schmackhafter sein. Ferner möchte ich etwas näher auf ein Gedeck eingehen, welches in der Woche vom 23. bis 28. November 1964 ausgegeben wurde. Von einem Gericht, das 2,20 MDN kostet, kann man etwas verlangen. Ich halte es für eine Zumutung, daß man zum Rumpsteak eine ganz gewöhnliche Mehlsöße serviert. Das Steak selbst war ebenfalls unmöglich, kaum gebräunt. Bei so teuren Gerichten soll man mehr Sorgfalt walten lassen. Am 27. November habe ich Fischroulade, Kräutersöße und Kartoffelbrei gegessen. Ich möchte der Diät-Köchin auf diesem Wege sagen, es war ein ausgezeichnetes Gericht, die Kräutersöße war hervorragend. Zur Essenausgabe hätte ich zu bemerken, daß sorgfältiger aufgetan werden mußte. Es ist nicht sehr appetitlich, wenn einige Kartoffeln im Kompott schwimmen. Was die Kolleginnen an der Ausgabe betrifft, so sind sie alle sehr nett und freundlich.

Kurt Coppi, AGL 3: Die Qualität des Essens hat sich verbessert. Empfehlen möchte ich, die gekochten Klöße bis zur Ausgabe in gesalzenem heißen Wasser aufzubewahren, damit sie nicht so ausgelaugt schmecken. Die Soßen sind im Vergleich zur Zeit vor dem Umbau besser geworden, sie könnten aber noch verfeinert werden. Lobend möchte

ich noch hervorheben, daß jetzt eine bessere, freundlichere Tonart an den Schaltern herrscht.

Kollege Gawantka, AGL 1: Auf Befragen von Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen wurde mir übereinstimmend geantwortet, daß sich die Qualität des Essens seit der Wiedereröffnung der Küche wesentlich verbessert hat. Lediglich an einem Tag gab es Beanstandungen an der Kartoffelsuppe. Die Kollegen brachten zum Ausdruck, wenn die Qualität so bleibt, dann sind wir zufrieden. Es wird auch betont, daß die Kolleginnen der Ausgabe im Gegensatz zu früher höflich in Erscheinung treten.

Gisela Glocke, AGL 2: Seit der Neueröffnung unserer Werkküche hat sich das Essen im allgemeinen sehr verbessert. Einige Mängel sind aber — auch nach Befragen anderer Kollegen im Speiseraum — noch aufzuzeigen: Die Soßen müßten schmackhafter sein. Zu einigen Gerichten brauchten keine Soßen gegeben zu werden. Ist es mit so viel Schwierigkeiten verbunden, an Stelle der Soßen Zwiebeln zu bräunen? Außerdem gibt es doch immer noch ausreichend Gemüse dazu. Unsere Brühnudeln sind immer ein dicker Brei. Mehr Sorgfalt bei der Austeilung des Essens, damit es nicht vorkommt, daß Kompott auf die anderen Speisen überläuft. Aber auch unseren Kollegen müßte gesagt werden, daß man sich im Speiseraum auch als Mensch bewegen sollte. Die Tische werden derart verschmutzt verlassen, daß den folgenden Kollegen der Appetit vergeht. Könnte man nicht noch einmal versuchen, Aschenbecher oder andere Gefäße für Zigarettenasche auf die Tische zu stellen? Der Fußboden würde weitaus sauberer bleiben und der Anblick unseres Speiseraumes erfreulicher sein.



Lucia Sapiatz, AGL 6: Das Essen hat sich in jeder Hinsicht gebessert. Fast alle Kollegen sind zur Zeit sehr zufrieden. Es wäre zu empfehlen, nicht mehr als zwei Wahlessen anzubieten und die Kollegen der Küche so einzuweisen, daß diese Essen sorgfältig zubereitet werden, damit die guten Ansätze nicht wieder im Sande verlaufen.

Soweit die Ergebnisse. Wir sind davon überzeugt, daß diese Form der gesellschaftlichen Kontrolle dazu beitragen wird, die Versorgung zur Zufriedenheit aller Kollegen zu verändern. Dieser Test kann eine gute Grundlage dazu sein. Übrigens sollten andere Gremien das Beispiel der Kommission für Arbeiterversorgung aufgreifen. Umfragen sind nicht allein sehr aufschlußreich, sie tragen auch dazu bei, über eine gründliche Analyse zu einer wirksameren Tätigkeit zu kommen. Was meinen beispielsweise unsere Wettbewerbskommissionen dazu? Red.

Neuerervorhaben

Nachstehend aufgeführte Kollektive haben sich verpflichtet, im Rahmen einer Neuerervereinbarung die folgenden Aufgaben zu lösen und zu realisieren:

● Kollektiv unter Leitung des Kollegen Konarski, TTV 1. Thema: „Einführung von N₂-Fe-Material (Hettstedt) an Stelle von Pn-Fe-Material (Import) für die Anode R 586.2-2 der Typen E/P/UABC 80“, Reg.-Nr. 479.

● Kollektiv unter Leitung des Kollegen Gruban, TTV 5. Thema: „Entwicklung eines Verfahrens zur Herstellung von Heizwendeln für das

flammenlose Einschmelzen von Glasdiolen und Herstellung von Funktionsmustern“, Reg.-Nr. 481

● Kollege Stippekoht, PD 3, stellte sich die Aufgabe, im Rahmen einer Neuerervereinbarung das Thema: „Spitzenhalterung für Einschmelzkopf der englischen Fertigungsstraße“ zu lösen. Reg.-Nr. 482

Einsprüche nimmt das BfN innerhalb von zwei Wochen nach dieser Veröffentlichung entgegen.

Werner Starker
Leiter des BfN

Lehrgänge der Betriebsschule

Die Betriebsschule beabsichtigt, mit folgenden Lehrgängen zu beginnen:

Ab Februar 1965:

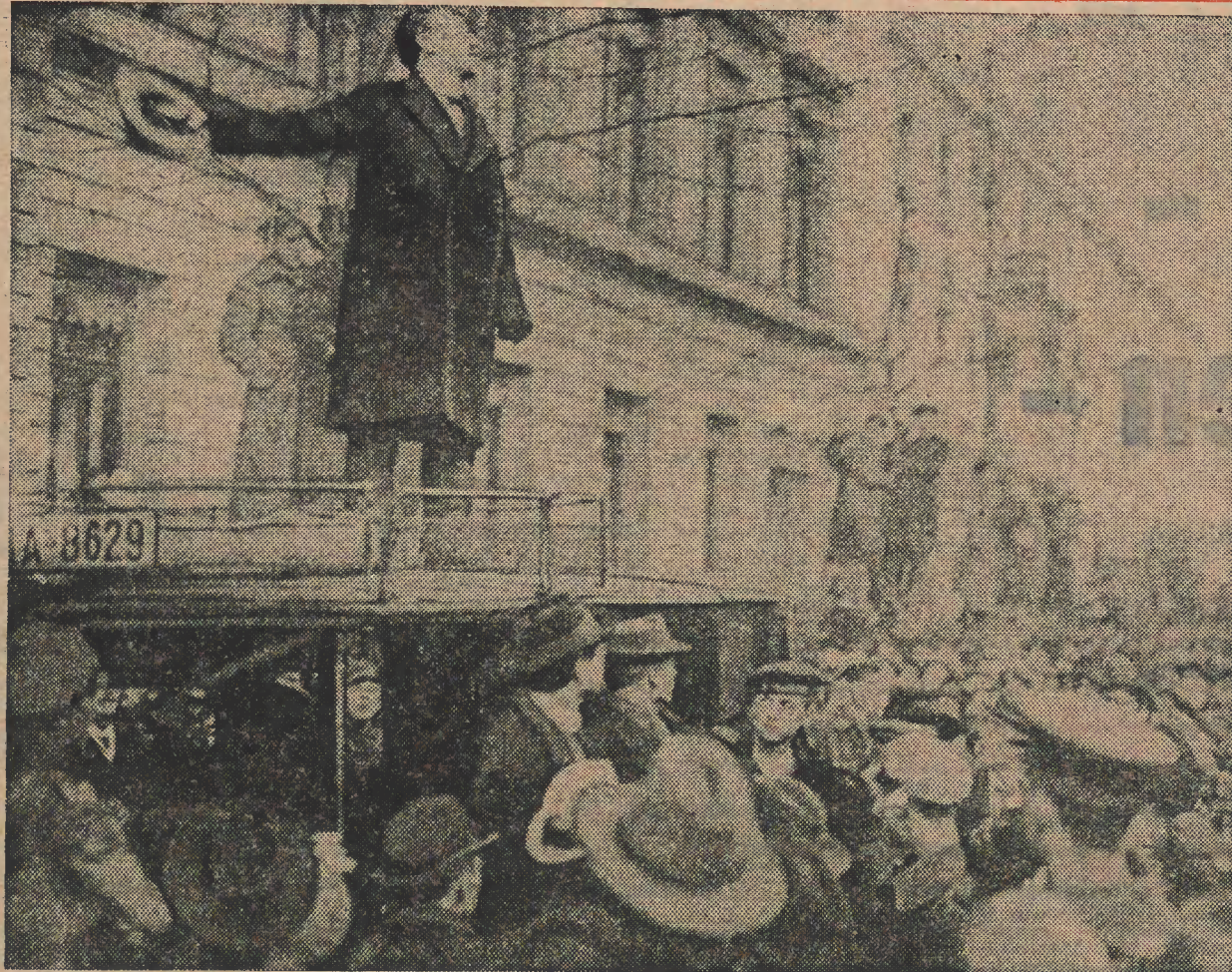
- 1 Lehrgang für Industriekaufleute
- 1 Facharbeiter-Lehrgang für Frauen „Mechaniker für elektronische Bauelemente“

Ab September 1965:

- 1 Lehrgang für Chemiefacharbeiter
- 1 Facharbeiterlehrgang für Elektrolaboranten (Bedingung ist der Abschluß der 10. Klasse)
- 1 Vorbereitungslehrgang zum Meister- bzw. Ingenieurstudium
- 1 Ingenieurlehrgang, Fachrichtung Elektronentechnik (Frauen erhalten besondere Arbeitszeitvergünstigungen)
- 1 Lehrgang für technische Sachbearbeiter (dieser Lehrgang beginnt nach Vorhandensein einer ausreichenden Teilnehmerzahl)

Interessenten melden sich bitte in der Betriebsschule. Nähere Auskünfte erteilen die Kolleginnen Reimer und Winzer, App. 22 93. Lucas

Hildegard Kutzer, AGL 2: Das Essen ist nach der Wiedereröffnung gut und schmackhaft. Etwas weniger Würze (Salz) wäre, nach meinem Geschmack, angebracht. Nachsalzen kann sich jeder nach eigenem Ermessen. Durch die bessere Aufteilung der Schalter bilden sich keine Schlangen mehr. Leider wird den Kollegen der Küche oft sehr die Arbeit erschwert. Um das Abwandern von Geschirr, Aschenbechern, Menagen zu verhindern, müßte einmal strenger durchgegriffen werden.



JANUAR 1919 — Karl Liebknecht spricht zu revolutionären Berliner Arbeitern

Von der Reaktion vor 46 Jahren meuchlings umgebracht

Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Gedenken wir am Sonntag, dem 17. Januar, mit der Kampfdemonstration zur Gedenkstätte der Sozialisten der unerschrockenen Arbeiterführer, die Zeit ihres Lebens für Frieden und Sozialismus kämpften.



EINE DER GROSSTEN FUHRERINNEN der deutschen Arbeiterbewegung, die unerschrockene Friedenskämpferin Rosa Luxemburg, wurde am 5. März in Zamosce im Gouvernement Lublin geboren. Trotz Verfolgung und Einkerkerung stritt sie an der Seite ihres treuen Kampfgefährten Karl Liebknecht gegen den imperialistischen Krieg und für den Sozialismus. Sie schuf gemeinsam mit Karl Liebknecht im Jahre 1916 den Spartakusbund und am 1. Januar 1919 die KPD. Am 15. Januar 1919 wurden Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht von der entmenschten Reaktion meuchlings ermordet.

Überall in der Welt hat der teuflische Plan der Bonner Regierung, entlang der westdeutschen Grenze Atomminen zu legen, eine gewaltige Protestwelle ausgelöst. Was sagen Angehörige unseres Werkes zu dem verbrecherischen Projekt?

AM 25. JANUAR 1919 wurden die 32 Revolutionsoffer unter der Anteilnahme der revolutionären Berliner Arbeiter zur letzten Ruhe gebettet. Die beiden mittleren Särge gehören Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg. Letzterer war noch leer, weil Rosa Luxemburg noch nicht gefunden war.

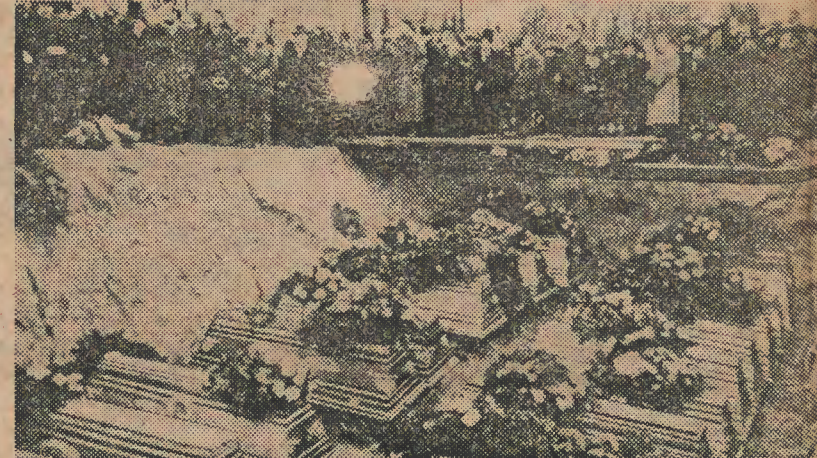
Brigitte Funke, Bildröhrenbearbeiterin: Jeder vernünftige Mensch wird dieses Vorhaben natürlich verurteilen. Durch jahrelange Arbeit haben wir uns eine Existenz aufgebaut. Sollen wir sie uns durch solch ein schändliches Vorhaben wieder nehmen lassen? Hier müßte die westdeutsche Bevölkerung energisch dagegen protestieren.

Harry Just, Investitionen: Dieser Atomminengürtel, den die Bonner Hitlergenerale um die Grenzen der DDR legen wollen, erhöht und verschärft die Gefahr eines dritten Weltkrieges. Leichtsinzig und sinnlos wird hier das Leben Tausender Menschen aufs Spiel gesetzt. Unvorstellbar die Explosion einer einzigen Mine. Hier gibt es nur eine Schlussfolgerung: Ganz entschieden muß die westdeutsche Bevölkerung gegen diesen vernichtenden Plan auftreten.

Ursula Kappel, Bildröhrenbearbeiterin: Ich selbst habe den zweiten Weltkrieg miterlebt. Dieser Atomminengürtel deutet doch ganz klar darauf hin, was Bonn vor hat. Ein dritter Weltkrieg wäre ja noch fürchterlicher.

Horst Porsch, Arbeiter in der Bildröhrenpumpe: Dieser Atomminengürtel beweist eindeutig den faschistisch-revanchistischen Charakter Bonns. Parallel dazu läuft auch der Plan, im Frühjahr die Verjährung der Naziverbrechen im Bundestag durchzusetzen. Dieser Atomminengürtel beweist ganz klar die Angriffslust der alten Hitlergenerale. Durch diesen Gürtel wird der Frieden nicht gesichert, sondern die Gefahr eines dritten Weltkrieges enorm verschärft.

Georg Hellwig, Projektierung, Investitionen: In Bonn wird nur von der Wiedervereinigung gesprochen. Der Widerspruch dazu ist der Atomminengürtel, der jetzt rings um die Grenzen gelegt werden soll.



VERMÄCHTNIS

Nimm dies als Vermächtnis:

Halt wach dein Gedächtnis!

Halt wach jede gute Tat!

Halt wach jede Art Verrat!

Halt wach dein Gedächtnis!

Präg dir ein den Todesschrei,

Als ob es dein eigener sei!

Halt der Wahrheit Lehre fest,

Daß sie dich nicht ruhen läßt

Und dich mahnt und wieder mahnt,

Und du ahnst, was keiner ahnt —

Halt wach dein Gedächtnis!

Prüf dich, ob du nichts vergißt,

Und du prüfst so, wer du bist.

Prüfe dein Gedächtnis!

Wisse: Gutes ungetan

Ist soviel wie schlecht getan —

Denk daran!

Prüfe dein Gedächtnis!

Halt dir dein Gedächtnis wach,

Schlecht Gedächtnis macht dich schwach.

Gut Gedächtnis ist Gericht,

Das frei spricht und schuldig spricht.

Mach stark dein Gedächtnis!

Im Gedächtnis aufbewahrt,

Sich das Gute um dich scharf,

Es nimmt zu und wächst an Kraft,

Kühnheit wächst und Leidenschaft —

Stärke dein Gedächtnis!

Schreib dir's ins Gedächtnis ein!

Nichts wird je vergessen sein,

Wenn es im Gedächtnis wacht,

Dein Gedächtnis wird zur Macht.

Nimm dies als Vermächtnis.

Mach stark dein Gedächtnis!

Macht sei dein Gedächtnis!

JOHANNES R. BECHER

stop - der wf-jugendsender - stop -
der wf-jugendsender - stop -

Unser Zirkel ist Klasse!

Wir brauchen das letzte Wort der Überschrift nur noch mit einem Buchstaben zu ergänzen, und schon haben wir ein weiteres Thema, „Klassen“, mit dem sich der Zirkel junger Sozialisten beschäftigt, der bei uns im Lehrwerk monatlich stattfindet.

Kollege Fandrich, Lehrmeister der Dreher, gestaltet diesen Zirkel in anschaulicher und begreiflicher Form. Er versteht es, eine lebhaft Diskussions zu entfalten, an der sich viele Freunde beteiligen. Besonders aktiv tritt hierbei FDJ-Leitungsmitglied und Aktivleiter Helge Stage in Erscheinung. Die beiden Lernaktive „Gustav Zabel“ und

„Erich Wirth“ nehmen regelmäßig mit einer großen Beteiligung daran teil. Es wurde heftig diskutiert. Mit Fragen und Meinungen kamen wir von der Vergangenheit bis in die Gegenwart. Als Ziel des Zirkels haben sich die 15 Freunde vorgenommen, das Abzeichen „Für gutes Wissen“ zu erringen. Kollege Fandrich bereitet sich auf die Zirkelabende sehr gut vor, und wir würden uns freuen, wenn auch noch die wenigen restlichen Mitglieder der beiden Aktive daran teilnehmen würden. Wir sind der Meinung, daß das Abzeichen „Für gutes Wissen“ für jeden von uns ein wertvolles Zeugnis ist.

Lothar Krüger

... nebenbei
bemerkt ...

bald beginnt die Arbeit an der Camping-ausrüstung für unser Zeltlager. In einer Beratung wurde der Vorschlag, der in der Nr. 46/64 veröffentlicht wurde, aufgegriffen, und es wurde entschieden, daß die dafür notwendigen Mittel bereitgestellt werden.

Nur in einer Frage ist die ganze Sache noch ungeklärt. Es fehlt leider am benötigten Stahlrohr. Zwar hat das Schrottlager seine Unterstützung zugesagt und will einen Teil des fehlenden Rohres beschaffen.

Ein Vorschlag von uns: Vielleicht können uns andere Betriebe helfen. Sie haben sicherlich auch ein Schrottlager.

Der Beruf im Wandel der Zeit

Zur Vorbereitung eines großen Schüler- und Lehrlingsball, der unter dem Motto „Der Beruf im Wandel der Zeit bis 1970“ steht, nimmt die Leitung der FDJ des Lehrwerks Ideen entgegen.

Wohl niemand der ersten freiwilligen Helfer hätte an jenem Oktobertag des Jahres 1950, als das erste Mal die Holzlaten eingebaut wurden, damit gerechnet, daß aus der ehemaligen Schlachthofhalle am S-Bahnhof Leninallee ein „Mekka des internationalen Amateur-Radsports“, wie es die belgische Sport-Tageszeitung „Les Sports“ bezeichnete, werden würde. Jahre sind seitdem vergangen. Nur selten fanden die Veranstalter leere Ränge vor, und einhunderttausend Zuschauer in der Saison waren oft der Durchschnitt. „Eine Winterbahn wie die in Berlin gibt es in der Welt für Amateure nicht ein zweites Mal“, ein Urteil, das schon Besucher aus 20 Radsportnationen anerkennend äußerten, die seit 1950 in der Leninallee als Gäste bei uns weilten.

Nicht nur durch die guten Leistungen seiner Aktiven, sondern auch auf dem Gebiet der Organisation von wichtigen Veranstaltungen erwarb sich der Deutsche Radsportverband Anerkennung bei der UCI (Union Cycliste Internationale), deren Mitglied er seit 1955 ist. Auch

Winterbahn- premiere

am

27. Januar 1965

Aus dem Prüffeld PE zur Diodentaktstraße wechselte Jugendfreundin Margit Schmidt über. Facharbeiterbrief und gleichzeitig Einrichterlehrling sieht ihre Perspektive vor. Viel Freude bereitet ihr der Facharbeiterlehrgang. Wer hat noch Mut zum Lernen?



Der aktuelle Plattenteller

Am 9. Januar führte der WF-Jugendklub seinen ersten Schallplattenabend im neuen Jahr durch. Hier haben wir euch schon einige neue Platten aus der Amiga-Produktion 1965 vorstellen können. Besonders gefiel die „Olympic Big Beat“ aus Prag mit den beiden Titeln „Olympic Rock“ und „Hully Gully“. Diese Gruppe interpretierte den berühmten Beatles-Sound in einer ansprechenden Art; aber auch hier dominierten die Gitarren. Sie haben zu ihrer Besetzung ein Alt-Saxophon und ein Piano hinzugefügt.

Übrigens kommt mit dieser Band eine Langspielplatte 30 cm heraus. Desgleichen wird bald eine Platte von dem Franke-Echo-Quintett und den „Sputniks“ zu erwerben sein. Im April erscheint eine Langspielplatte mit zwölf Originaltiteln der Beatles. Weiterhin erscheinen Interpretenträts von Caterina Valente, Ruth Brandin, Helga Brauer, Fred Froh-

berg, Hartmut Eichler und Günter Geißler. Drei Langspielplatten mit dem Orchester Kurt Edelhagen erscheinen aus Anlaß eines weiteren Gastspiels im März.

Für die Freunde der Unterhaltungsmusik nur eine kurze Mitteilung: Musikalische Rumpelkammer (3. und 4. Folge) und das Musical „Mein Freund Bunburry“.

die Berliner Winterbahn hat daher im Terminkalender der UCI einen festen Platz.

Am 27. Januar ist es wieder soweit! Dann ist in der Werner-Seelenbinder-Halle die 16. Winterbahnpremiere! Bis in die frühen Morgenstunden des 28. Februar, wenn „Die Nacht“ vorbei ist, können Sie, verehrte Leser, an 14 Renntagen die Männer mit den schnellen Beinen anfeuern und bewundern. Renntage sind jeweils der Mittwoch, Sonnabend und Sonntag. „Wie schon in all den Jahren zuvor, werden auch diesmal wieder viele ausländische Sportler der besten europäischen Radsportnationen unserer gesamten Spitzenklasse gegenüberstehen und das Siegen um die begehrten Plätze nicht einfach machen“, meinte der Leiter des Organisationsbüros Wilhelm Gelpke. „Vorgesehen sind auch Starts der Asse unseres Straßenrennsports, nicht nur in der „Stunde der Bolzer“.“

Die Nennungen der einzelnen ausländischen Radsportverbände bestätigen uns, daß auch in dieser Saison wieder mit interessanten

und hochklassigen Rennen gerechnet werden kann und die Zuschauer voll auf ihre Kosten kommen, wenn die Gesckke, Simon, Marx und andere durch die Steilkurven des 172 Meter langen Velodroms jagen.

Ein besonderer Leckerbissen wird den Kindern und Jugendlichen geboten. An vier Sonntagen, am 31. Januar, 7., 14. und 21. Februar jeweils um 10 Uhr stehen Jugendveranstaltungen auf dem Programm. Mit zur Verfügung gestellten Rennmaschinen können alle Interessierten hier unter Anleitung erfahrener Radsporttrainer und Aktiver erste Versuche machen. Der Eintritt für diese Veranstaltungen ist für den künftigen Nachwuchs frei. Um allen Werkträgern des Betriebes die Möglichkeit zu geben, diese Rennen zu besuchen, werden bevorzugt Kartensammelvorbestellungen entgegengenommen. **Schriftliche Bestellungen sind zu richten an:** Organisationsbüro Berliner Winterbahn, 1018 Berlin, Fritz-Riedel-Straße, Werner-Seelenbinder-Halle. Meldungen nimmt die BGL entgegen.

Oswald Stoltmann

Mal so, mal so: Interessantes für jedermann



Umfrage zeigt:

1:0 für die Spreebaracke

Aber besseres Angebot am Imbißstand nötig / „Schlangen“ und damit Zeitausfall könnten beseitigt werden

Wie unsere Werkküche ernsthaft bemüht ist, den Wünschen und Forderungen unserer Kolleginnen und Kollegen zu entsprechen, dafür gibt es gerade in den letzten Monaten zahlreiche Beispiele. Hier sei nur eine Umfrage angeführt, die die Leiterin der Werkküche kürzlich in der Spreebaracke anstellte. Alle Essenteilnehmer wurden schriftlich um die Beantwortung einiger Fragen gebeten. Über 300 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich an der Umfrage und entschieden mit ihrer Stimme, wie der weitere Ablauf der Versorgung in diesem Organisationsbereich sein wird.

reibungsloser Ablauf gewährleistet ist.

Auf jeden Fall hoffen wir, daß die Kritik des Kollegen Gerhard Trappiel, ÖD, schnellstens aufgegriffen wird. Er führte unter anderem an, daß es um 8.45 Uhr an der HO-Verkaufsstelle grundsätzlich nur noch Brötchen mit Dauerwurst gebe, interessante Angebote seien dann längst ausverkauft. Das führt zu langen „Schlangen“ und entsprechenden Zeitausfällen.

Von „sehr gut“, „zufrieden“, über „gut“ und „sehr zufrieden“ reicht die Skala der Antworten auf die Frage: Wie sind Sie mit dem gegenwärtigen Stand der Versorgung in der Spreebaracke zufrieden? Ohne Ausnahme sprachen sich alle Befragten dafür aus, daß nur ein Essen zu —,70 MDN

angeboten und daß es weiterhin in der Küche der Spreebaracke gekocht wird.

„Haben Sie noch weitere Vorschläge, die zur Verbesserung der Versorgung aller Kollegen beitragen?“ lautete die dritte Frage. Hier kamen viele Hinweise zu einem reicheren Angebot am Imbißstand. So wird angeregt, mehr Salate, Kompotte und Erfrischungen anzubieten. Auch gemahlener Kaffee sollte künftig zum Angebot des Imbißstandes gehören. Andere Vorschläge richten sich an die Kollegen selbst, daß die einzelnen Kostenstellen besser ihre Essenzeiten einhalten, damit ein

Ball der KDT

Am 20. Februar 1965 beginnt um 20 Uhr der Winterball der Kammer der Technik im Terrassensaal unseres Kulturhauses. Sie sind dazu herzlich eingeladen. Bestellen Sie bitte Ihre Karten beim Kollegen van der Schmidt, PH 3, App. 27 90.

GESUND ERNÄHREN — GESUND BLEIBEN ist auch in diesem Jahr die Devise von Hedwig Dörrbandt, Leiterin des Imbißstandes. Besonders Rohkostsalate wie Obst-, Porree- und Chicoréesalat sollen in diesem Jahr verstärkt angeboten werden

Per Post

Am 22. Dezember habe ich mit großer Freude das Weihnachtspaket per Post erhalten. Es ist ein erhebendes Gefühl, wenn man merkt, daß man im Alter nicht vergessen wird. Ich bitte, über den „WF-Sender“ der BPO, BGL, Werkdirektion sowie allen Kolleginnen und Kollegen meinen herzlichsten Dank auszusprechen und allen ein recht erfolgreiches, gesundes und frohes neues Jahr zu wünschen.

In einem Brief an seine Kolleginnen und Kollegen bedankt sich Volkhard Anker herzlich für das Weihnachtsgeschenk.

Herzlich bedankt sich auch Volkhard Anker, der zur Zeit seinen Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee leistet, für das Weihnachtspäckchen. Er wünscht seinen Kolleginnen und Kollegen beste Gesundheit und ein gutes Gelingen im Jahre 1965.

Herzlich grüßt er die Kolleginnen und Kollegen der Fachbücherei, die ihn nach wie vor nach besten Kräften in seiner Literaturarbeit unterstützen.

Mit den besten sozialistischen Grüßen

Otto Kuschel

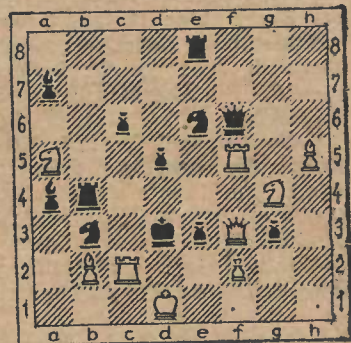
Unsere Schachaufgabe

Sven Ekström, Dänemark aus „Schach-Express“, 1950 Matt in zwei Zügen

Weiß: Kd1, Df3, Tc2, Tf5, Lb2, Lh5, Sa5, Sg4, Bf2 (9 Figuren).
Schwarz: Kd3, Df6, Tb4, Te8, La4, La7, Sb3, Se6, Bc6, d5, e3, g3 (12 Figuren).

Auflösung aus Nr. 1 (W. Jörgensen)
a) 1. e3 dxe3 / Fxe3 2. Sxf4 matt. 1. ... Lxe3 2. Sb4 matt. 1. ... Sc6 2. Sc7 matt. 1. ... Sxe6 2. Sf6 matt.
b) 1. d7 (droht Lf7 matt) Sxd8 2. Txd6 matt. 1. ... e3 2. Lf3 matt.

Müller, Sektion Schach



Treffpunkt Kulturhaus

Freitag, 15. Januar, 14.30 Uhr: Probe Kindertanzgruppe; 19 Uhr: Probe WFTanzorchester; 19 Uhr: Skat

Sonntag, 17. Januar, 15 Uhr: Öffentlicher Preisskat

Montag, 18. Januar, 14.30 Uhr: Parteilehrjahr

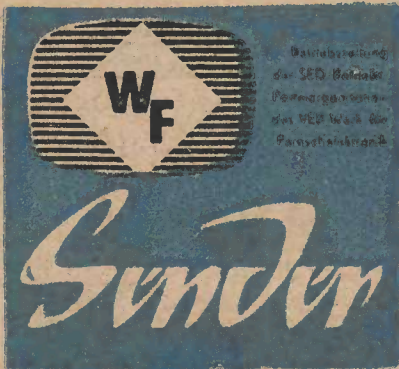
Dienstag, 19. Januar, 14.30 Uhr: Probe Kindertanzgruppe; 18 Uhr: Frauentanzgruppe

Die WF-Fotoschule

Am Alexanderplatz bei Nacht. Hier finden sich immer genügend Motive. Der größte Betrieb ist natürlich zur Feierabendzeit. Jeder hat es eilig, niemand achtet auf die Fotografen. Also eine ideale Gegend für Schnappschüsse. Die Nachtaufnahme wurde nach Einbruch der Dunkelheit mit der Exakta und dem Objektiv Pancolar 2/50 bei offener Blende und 1/50 sec auf NP 27 aufgenommen. Der Film wurde wie 35° DIN belichtet und in Atomal F entwickelt.

Foto: Prust





Nr. 2 14. Januar 1964 17. Jahrg.

Alte Chronik

Herzlich gratulieren wir zur zwölfjährigen Betriebszugehörigkeit Werner Krause, PV 2-101, Erna Pahl, KV 2-772, Karl-Heinz Jacobs, EV 463, Johanna Buchholz, PL 750, Gustav Bartel, KM 780, Kurt Steinau, ÖA 713. Für alle Kollegen, die im I. Quartal 1965 dieses Jubiläum begehen, wird die Feierstunde im Februar durchgeführt. Wir wünschen allen Jubilaren viel Erfolg im persönlichen und beruflichen Leben.



FEIERLICH, GEMÜTLICH UND VOLLER SCHWUNG, so verließen die letzten Zusammenkünfte der Brigaden unseres Werkes im vergangenen Jahr. Für gute Laune und Stimmung sorgten auch die Kollegen der Hauptbuchhaltung (unser Foto)

Neuerscheinungen

Literatur des befreundeten Auslandes in unserem Buchhandel

Werner Forman und Jaroslav Barinka: Alte Koreanische Kunst. Der neue Kunstband mit meisterhaften Fotografien der Brüder Forman bringt Reproduktionen von bisher völlig unbekanntem Kunstwerken aus Korea. Eine umfangreiche einleitende Studie bietet einen Gesamtüberblick über die Geschichte der koreanischen bildenden Kunst. Preis: 51,50 MDN

V. Novotny und K. und L. Neubert: Meister der Farbe. Die schönsten Gemälde der Prager Nationalgalerie. Dieser prachtvoll ausgestattete Bildband enthält neben einer kurzen Einleitung und einem ausführlichen Katalog eine Auswahl von 100 farbigen

Reproduktionen der schönsten Gemälde aus den Sammlungen der Prager Nationalgalerie. Preis: 70,- MDN

Moskau, Fotoband. Die großartigen Panoramaaufnahmen von hervorragender Bildschärfe zeigen den Kreml, den Roten Platz, neue und alte Straßen und Plätze, Wohnhäuser, Parks und andere Sehenswürdigkeiten der sowjetischen Hauptstadt. Preis: 20,- MDN

Die Karpaten. Landschaftsbilder aus Rumänien. Der Text des Albums geleitet den Leser durch die Gebirgspfade Rumäniens. Eine Auslese der schönsten Fotografien führt uns das Relief der Karpaten, die Berggegen-

den, kennzeichnende Siedlungen, Industriebetriebe, Tier- und Pflanzenwelt, Folklore, die Pracht der Karsterscheinungen und Touristenzentren vor, wodurch ein allgemeines Bild vom Reichtum und der Schönheit der Karpaten geboten wird. Das Album ist vor allem an Touristen und Naturfreunde gerichtet, kann aber auch Bücherliebhaber, Studenten, Wissenschaftler und Kunstschaffende interessieren. Preis: 21,- MDN

Brehm-Ausstellung im Tierpark

Am 2. Dezember 1964 wurde durch Professor Dr. Dathe im Tierpark die Alfred-Edmund-Brehm-Ausstellung eröffnet. Kein anderer Ort als das Alfred-Brehm-Haus ist geeigneter, die Ausstellung für den populären deutschen Zoologen aufzunehmen. Viel Vergnügen beim nächsten Tierparkbesuch.

???

Waagrecht:
 1. Zugvogel, 5. erzählende Versdichtung, 8. Vergeltung, 9. Stadt in Rumänien, 11. Gestalt aus „Egmont“, 13. Zahnkrankheit, 15. Unrecht, 16. griechischer Buchstabe, 17. Stern im Sternbild Walfisch, 18. Musikstück für zwei Instrumente, 19. Regenbogenhaut des Auges, 20. afrikanisches Buckelrind, 21. Wurfspieß, 23. Sache, Gegenstand, 24. türkischer Titel, 26. diplomatisches Schriftstück, 28. dem Betrachter zugewandte Linse optischer Geräte, 30. russischer Männername, 31. Städtchen am Rhein, 32. chemischer Grundstoff, 33. gekörntes Stärkemehl, 34. Holzmaß.

Senkrecht: 1. Stange zum Schieben von Kähen, 2. Gattung der Keilschwanzsittiche, 3. Rettich, 4. äußere Erscheinung eines Lebewesens, bes. der Gesichtsausdruck, 6. Ballspiel zu Pferde, 7. Einbringen des Samens in die Erde, 10. Stadt an der Havel, 11. Stern im Sternbild Adler, 12. südbadische Landschaft, 14. Straußenvogel, 18. Rechtschreibbuch, 22. deutscher Komponist der Gegenwart, 24. gelbblühender Korbblütler, 25. höchster Gipfel des Böhmerwaldes, 26. griechische Kykladeninsel, 27. Rinderfett, 29. Erlaß, Verordnung.

1		2	3	4	5	6	7
9	10				11		12
13			14		15		
16			17				
			18		19		
20			21	22			
			23		24	25	
26	27		28		29		
30					31		
			32				
33					34		

Auflösung aus Nr. 1

Waagrecht: 1. Sella, 5. Miami, 8. Aorta, 9. Esche, 11. Osaka, 13. Lohengrin, 14. Edé, 15. Imago, 18. Oriega, 22. die, 24. Legierung, 26. Flora, 27. Reede, 28. Valet, 29. Ruede, 30. Esten.

Senkrecht: 1. Stele, 2. Lache, 3. Lohe, 4. Arena, 5. Maori, 6. Adana, 7. Idaho, 10. Soden, 12. Sims, 16. Grind, 17. Oger, 18. Opfer, 19. Eloge, 20. Agave, 21. Perle, 22. Duett, 23. Egel, 25. Rees.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation „WF“, Redakteur: Margot Schleusner. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 3017 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, 108 Berlin



Woche vom 18. 1. bis 23. 1. 1965

Essen zu 0,70 MDN

Montag: 1. Weißkohleintopf mit Fleisch; 2. Brühnudeln mit Fleisch

Dienstag: 1. Bratklops, Möhren, Salzkartoffeln; 2. Jägerschnitzel, Bayrischkraut, Salzkartoffeln

Mittwoch: 1. Herzragout, Salzkartoffeln, Gurke; 2. Fischfilet, Senftunke, Salzkartoffeln

Donnerstag: 1. Schnitzel, Mischgemüse, Salzkartoffeln; 2. Hammelbraten, grüne Bohnen, Salzkartoffeln

Freitag: 1. Kohlroulade, Salzkartoffeln; 2. Sülzwurst, Remouladentunke, Röstkartoffeln, rote Bete

Sonabend: Kartoffelpuffer, Apfelmus

Essen zu 1,00 MDN:

Montag: Schweinekotelett, Rotkohl, Salzkartoffeln

Dienstag: Eisbein, Sauerkohl, Erbspüree, Kartoffeln

Mittwoch: Erbseneintopf mit Fleisch

Donnerstag: Bratwurst, Bayrischkraut, Salzkartoffeln

Freitag: Fischfilet, Senftunke, Salzkartoffeln, rote Bete

Essen zu 0,70 MDN (Schonkost)

Montag: Milchreis mit Zucker und Zimt, Kompott

Dienstag: Rührei, Spinat, Kartoffelbrei

Mittwoch: Kalbsfrikassee, Kartoffelbrei, Möhrenrohkost

Donnerstag: Gedünsteter Fisch, Dilltunke, Kartoffelbrei

Freitag: Eierkuchen, Apfelmus

Wahlessen

0,70 MDN: Gemüseintopf mit Fleisch

0,80 MDN: Frische Wurst, Sauerkohl, Salzkartoffeln

1,00 MDN: Rollmops, Remouladentunke, Röstkartoffeln

1,70 MDN: Wildbraten, Rotkohl, Salzkartoffeln od. Kartoffelklöße

2,30 MDN: Suppe, Schnitzel, Spargel, Röstkartoffeln

Änderungen vorbehalten!

Werkküche